

Nichtamtlicher Teil.

Aus Rußland.

(Vgl. Börsenblatt 1904, Nr. 21, 57, 70, 71, 102, 157.)

W. H. Von den neuesten Erscheinungen des russischen Büchermarkts verdienen folgende besonders hervorgehoben zu werden: Pesechonow, »Von Themen, die an der Tagesordnung sind«. Die einzelnen Artikel dieser Sammlung erschienen in der Zeitschrift »Rußtoje Bogatstwo« und erregten schon damals berechtigtes Aufsehen, denn obwohl sie ausschließlich zeitgenössische Themen behandeln, sind sie doch von bleibendem Wert. Wir können uns hier nicht mit ihrem Inhalt beschäftigen, begnügen uns daher mit einer kurzen Anführung der Titel: Die Bauernfrage, Die isolierte Reform (die Frage von den Mittelschulen betreffend), Das mißlungene Fest (dem jüngsten Puschkin-Jubiläum gewidmet), Die zeitgenössischen Argonauten, Die industriellen und Handelsangelegenheiten und ihre Leiter, Die Zentralisation der wirtschaftlichen Autoritäten, Die Eisenbahnen im russischen Staatsbudget (eine scharfe Kritik des Finanzministers Witte).

Sokolow, »Von den Begriffen und Idealen der russischen Intelligenz«. Auch die in dieser Sammlung enthaltenen Artikel waren schon in Zeitschriften veröffentlicht; sie sind im Geiste der reaktionären Revue »Rußlij Wjestnik« gehalten, schmähden die Fortschritte der Kultur und beschuldigen die Vertreter der Intelligenz, mit Staat, Kirche, Volk, Wissenschaft und der ganzen Vergangenheit gebrochen zu haben. Des Verfassers Tendenz kann als Nihilismus der Reaktion bezeichnet werden. Er behauptet z. B., die russische Kultur dürfe sich nicht nach den für alle Staaten geltenden, sondern müsse sich nach eigenartigen, nur für Rußland passenden Gesichtspunkten entwickeln.

In Samotins »Romantik der zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts« begrüßen wir eine wertvolle Arbeit aus dem Gebiete der russischen Literaturgeschichte. Der Verfasser hat die damaligen Zeitschriften sorgfältig studiert und berichtet nun, wie die deutsche und französische Romantik die russische Literatur beeinflussten und zu Elementen des Fortschritts wurden. Er schildert die Kämpfe der romantischen mit der klassischen Richtung, die damals reaktionäre Tendenzen verfolgte, und gibt einen Begriff von der »neuen Poesie«, die von den Kritikern des »Teleskop« verkündet wurde.

Zu den besten neueren Büchern gehört ferner: Vjazkij, »Zwan Alexandrowitsch Gontscharow«. Der Verfasser nennt sein Werk zwar nur »Kritische Studien«; aber wir haben es hier mit einer sehr gewissenhaften Arbeit über einen der hervorragendsten russischen Schriftsteller zu tun, der von der neueren Kritik auffallend vernachlässigt wurde. Vjazkij versuchte es mit Glück und Geschick, Gontscharows Bedeutung ausführlicher und genauer, als es bisher geschah, zu würdigen. Er schildert ihn als Künstler und Repräsentanten seiner Zeit. Das Buch ist allen, die sich mit der russischen Literaturgeschichte beschäftigen, dringend zu empfehlen. Es enthält auch eine ausführliche bibliographische und kritische Literatur über Gontscharows Werke.

Die Firma M. O. Wolff gibt Die Bildergalerien des Museums Kaiser Alexanders III. und der Eremitage heraus. Nun erscheint in demselben Verlage auch eine Reihe von Chromotypogravüren aus den Gemäldegalerien Westeuropas mit erklärendem Texte. — Die Firma »Prossweschtschenje« (Aufklärung) läßt eine Übersetzung von Woermanns Geschichte der Künste aller Zeiten und Völker erscheinen. Der erste Band liegt bereits vor, er enthält über 300 Seiten Text mit 600 Illustrationen, 15 Chromolithographien und 35 Bildern in Schwarzdruck. (8 R.)

Von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften wurden folgende Preise zuerkannt: an Professor Nawaschin 1000 Rubel für naturwissenschaftliche Arbeiten; 500 Rubel an Professor Bachmetjew in Sofia für physiko-chemische Untersuchungen im Gebiet der Entomologie; eine goldne Medaille erhielt Alejeenko für sein dem botanischen Museum gestiftetes Herbarium von über 40 000 Pflanzen im Werte von mehreren tausend Rubel. 500 Rubel erhielt Professor Perez für sein Werk »Aus der Geschichte der Entwicklung der russischen Dichtkunst des 18. Jahrhunderts«; 500 Rubel Jaznirskij für »Gregor Zambal, sein Leben und seine Tätigkeit«. Preise zu 400 Rubel erhielten: B. Schönrod für seine »Briefe Gogols« und Stadlubowskij für seine »Skizze aus der Geschichte der altrussischen Literatur«. Goldne Medaillen wurden ferner verliehen an P. Spyrku, für seine »Skizzen aus der Geschichte der gegenseitigen Beziehungen zwischen Serben und Bulgaren im XIV. bis XVII. Jahrhundert«,

an B. Perez für »Materialien zur Geschichte der Apokryphen und Legenden« und an Usbutin für seine »Skizze des literarischen Kampfes der Vorkämpfer des Christentums mit den Resten des Heidentums im russischen Volke im XI. bis XIV. Jahrhundert«. — Die Kaiserliche Militär-medizinische Akademie hat einen Konkurs für ein Werk aus dem Gebiet der Chirurgie ausgeschrieben. Der Preis für das in russischer Sprache geschriebene Originalwerk beträgt 8000 Rubel. — Dieselbe Akademie verspricht einen Preis von 5000 Rubel für ein Werk aus den Gebieten der allgemeinen, pathologischen und topographischen Anatomie in russischer Sprache. Das Manuskript soll bis zum 2. Juni 1905 eingeliefert werden. — Die Moskauer Literatur- und Kunstgesellschaft setzte einen Preis von 11 000 Rubel für ein Werk über die Entwicklung der Preßgesetzgebung in Rußland aus. — Die Gesellschaft der dramatischen Schriftsteller verspricht dem Verfasser eines Originaldramas einen Preis im Betrage von 600 Rubel. Die Freunde der historischen Aufklärung zum Gedächtnis Kaiser Alexanders III. versprechen einen Preis von 1000 Rubel für die beste Volksfibel. — In Finnland erhielten Sino Leino, Varin Künsti und Betti Elwing Preise zu je 1000 R für literarische Arbeiten.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften beschloß eine Reform der russischen Rechtschreibung zu beraten; ferner will diese Akademie durch Herrn Saïtow eine vollständige Sammlung von A. S. Puschkins Briefwechsel herausgeben. — Von den im Auftrage der Akademie der Wissenschaften durch Pypin herausgegebenen Werken der Kaiserin Katharina II. ist jetzt ein Band erschienen, der Zeitschriftenartikel und die polemische Abhandlung »Das Geheimnis der antiaburden Gesellschaft« enthält. Nächstens werden pädagogische Abhandlungen, moralische Erzählungen und die autobiographischen Aufzeichnungen der Kaiserin erscheinen. — Die Krakauer Akademie der Wissenschaften will eine »Polnische Enzyklopädie« herausgeben, die alles enthalten soll, was sich auf die Geschichte, Literatur, Sprachkunde, Ethnographie und Kulturgeschichte Polens bezieht. Das Werk soll binnen fünf Jahren vollendet werden. — Auf Kosten der St. Petersburger Akademie der Künste soll ein umfangreiches Werk »Die Architektur unter Kaiserin Katharina II. und Kaiser Alexander I.« herausgegeben werden. Das Werk wird von A. Benois und J. Fomin bearbeitet und in zwei starken Bänden mit Abbildungen, Plänen und 200 Phototypen erscheinen. — In den wissenschaftlichen Arbeiten der Jurjewischen Universität ist eine Sammlung von Dokumenten zur Geschichte Peters des Großen, herausgegeben von Professor E. Schnurlo, erschienen. — Der 20. Band der von der Kaiserlichen Moskauer Archäologischen Gesellschaft herausgegebenen »Altertümer« enthält u. a. den Schluß von Potapows Werk über altrussische bürgerliche Architektur mit vielen Plänen.

Der Konseil der Philosophischen Gesellschaft der St. Petersburger Universität beschloß, aus Anlaß des 100-jährigen Todestags von J. Kant, dessen in russischer Sprache noch nicht erschienene Werke übersetzen und herausgeben zu lassen. Das Ministerium der Volksaufklärung wird zu diesem Zweck Unterstützung gewähren. — Im Moskauer Historischen Museum wurde eine neue Abteilung eröffnet, die ausschließlich dem Grafen L. N. Tolstoj gewidmet ist. Die Gattin des Grafen spendete dieser Abteilung viele interessante Gegenstände, unter andern auch das Schuster-Handwerkzeug des Dichters, seine Waffen, Orden usw. Dort befinden sich auch viele Manuskripte des Grafen, seine umfangreiche, sehr wertvolle Korrespondenz, eine Menge Drucksachen, die Büsten seiner Eltern usw. — Das Historische Museum hat Gribojedows berühmte Komödie »Verstand bringt Leiden« nach der Originalhandschrift des Verfassers mit phototypischen Reproduktionen des Manuskripts und einem erklärenden Text von B. Jakuschkin herausgegeben. — Die Gesellschaft der russischen dramatischen Autoren beschloß für die Witwen und Waisen des gegenwärtigen Krieges 5000 Rubel zu spenden. —

Die Korrespondenz des berühmten Bildhauers M. M. Antokolskij soll mit Erklärungen und Anmerkungen von Wl. Stassow herausgegeben werden. — D. Mendelejew arbeitet an den Materialien zum 2. Band seiner »Tiefinnigsten Gedanken«. — Von Professor B. Modestow ist nächstens eine Ergänzung zu seinen Vorlesungen über die Geschichte der römischen Literatur zu erwarten. Sie soll auch die Bibliographie der letzten 16 Jahre über diesen Gegenstand enthalten. — Pastor Karl Munzinger in Riga, der als Missionar sechs Jahre in Japan lebte und die Sprache, Literatur und Geschichte des Landes gründlich kennt, hat ein Buch unter dem Titel »Japan und die Japaner« herausgegeben. — Vom Generalstabsobrist Boguslawskij erschien »Die bewaffnete Macht des japanischen Reichs und kurze Nachrichten über den japanischen Staat«. — B. Beresomskij wird ein Album mit Bildern aus dem russisch-japanischen Krieg zu Lande und zur See in